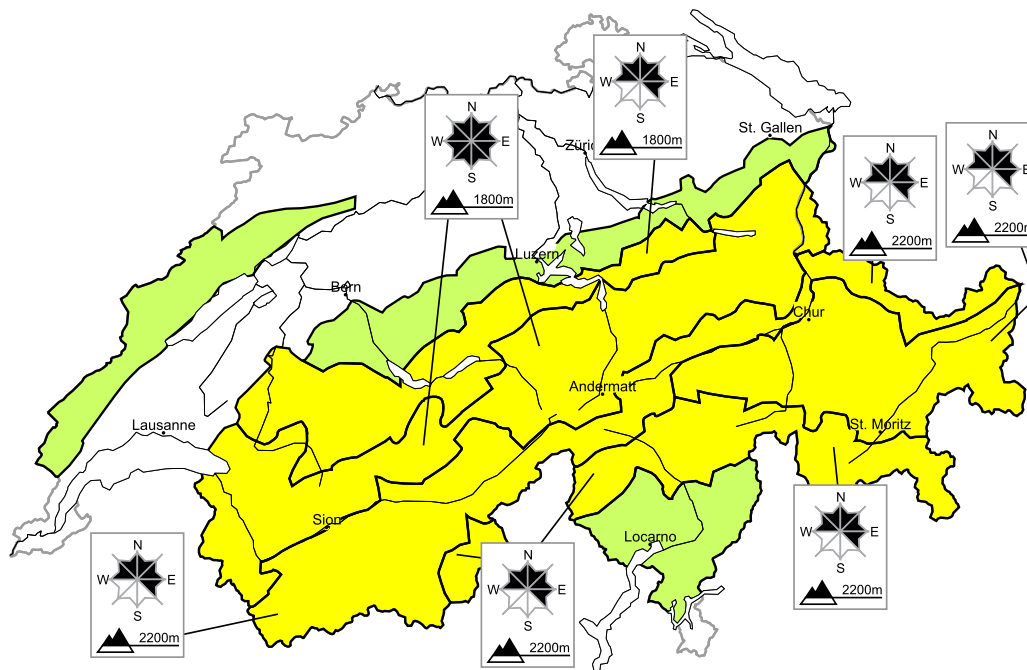


Verbreitet mässige Lawinengefahr. Frischen Tribschnee beachten

Ausgabe: 18.2.2020, 08:00 / Nächstes Update: 18.2.2020, 17:00

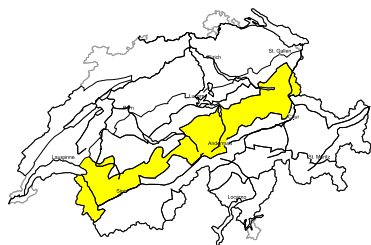
Lawinengefahr

Aktualisiert am 18.2.2020, 08:00



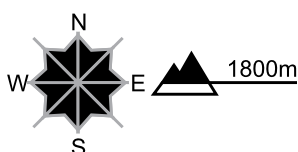
Gebiet A

Mässig, Stufe 2



Tribschnee

Gefahrenstellen

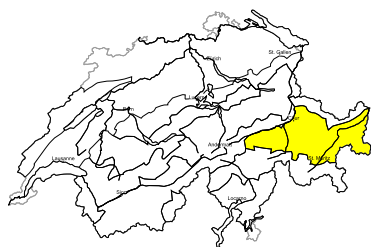


Gefahrenbeschreibung

Mit Neuschnee und Wind aus westlichen Richtungen entstanden Tribschneeansammlungen. Sie sind für Geübte gut erkennbar. Die Tribschneeansammlungen im sehr steilen Gelände sollten möglichst umgangen werden. Lawinen können stellenweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Sie können vereinzelt mittlere Grösse erreichen. Touren erfordern eine vorsichtige Routenwahl.

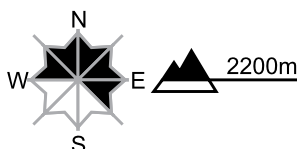
Gebiet B

Mässig, Stufe 2



Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

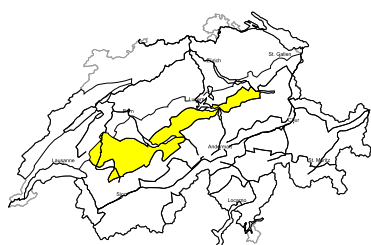
Vereinzelt können Lawinen im schwachen Altschnee ausgelöst werden. Sie können gefährlich gross werden. Diese Gefahrenstellen sind eher selten und schwer zu erkennen. Einzelne Wummgeräusche können auf die Gefahr hinweisen.

Zudem sind die meist kleinen Tribschneeansammlungen der letzten Tage teils noch störanfällig.

Eine vorsichtige Routenwahl ist wichtig.

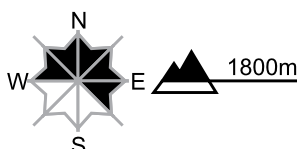
Gebiet C

Mässig, Stufe 2



Tribschnee

Gefahrenstellen



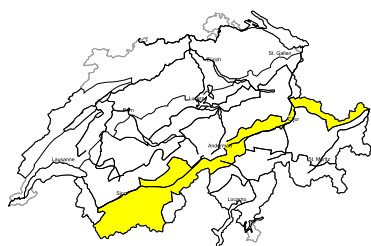
Gefahrenbeschrieb

Mit Neuschnee und Wind aus westlichen Richtungen entstanden kleine Tribschneeansammlungen. Sie sind für Geübte gut erkennbar. Die Tribschneeansammlungen sollten vor allem im sehr steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Lawinen können stellenweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden, sind aber meist klein.

Nebst der Verschüttungsgefahr sollte auch die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

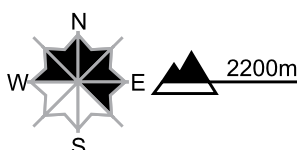
Gebiet D

Mässig, Stufe 2



Tribschnee

Gefahrenstellen

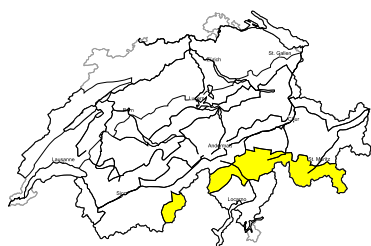


Gefahrenbeschrieb

Mit Neuschnee und Wind aus westlichen Richtungen entstanden meist kleine Tribschneeansammlungen. Sie sind für Geübte gut erkennbar. Sie sollten im steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Lawinen können stellenweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden, sind aber meist klein. Eine vorsichtige Routenwahl ist wichtig.

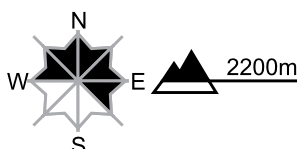
Gebiet E

Mässig, Stufe 2



Tribschnee

Gefahrenstellen

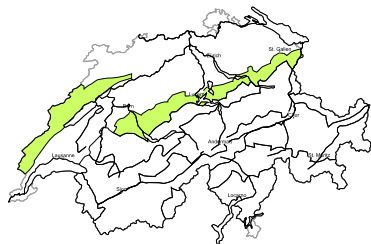


Gefahrenbeschrieb

Die meist kleinen Tribschneeansammlungen sind teils störanfällig. Sie sind für Geübte gut erkennbar. Sie sollten vor allem im sehr steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte auch die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

Gebiet F

Gering, Stufe 1

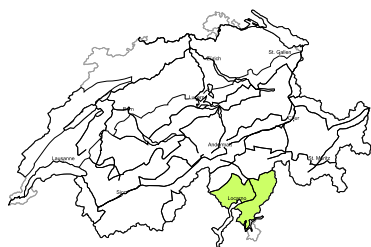


Tribschnee

Mit Neuschnee und Wind aus westlichen Richtungen entstanden lokal kleine Tribschneeansammlungen. Sie sollten im extrem steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Die Mitreiss- und Absturzgefahr sollte beachtet werden.

Gebiet G

Gering, Stufe 1



Kein ausgeprägtes Lawinenproblem

Die frischen und älteren Tribschneeansammlungen sind in der Höhe vereinzelt störanfällig. Sie sind klein. Sie sollten vor allem im extremen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Die Mitreiss- und Absturzgefahr sollte beachtet werden.



Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 17.2.2020, 17:00

Schneedecke

Mit Neuschnee und mässigem bis starkem Wind entstehen vor allem im Norden kleine bis mittlere Tribschneeansammlungen. Diese sind oft recht gut mit dem Altschnee verbunden. Tiefer in der Schneedecke sind vor allem in den inneralpinen Gebieten Graubündens und teilweise auch im Wallis Schwachschichten vorhanden. Dabei handelt es sich meist um die eingeschneite, aufbauend umgewandelte Schneeoberfläche der langen Schönwetterphase vom Januar oder um Schwachschichten im Bereich von Krusten etwas höher in der Schneedecke. Wie Stabilitätstests und Lawinen zeigen, sind in diesen Schichten Lawinenauslösungen möglich.

Wetter Rückblick auf Montag, 17.02.2020

Im Osten und in Graubünden war es bis am Nachmittag zeitweise sonnig und trocken. Sonst zogen aus Westen und ganz im Süden schon am Morgen Wolken auf und ab Mittag setzte im Jura und ganz im Westen Niederschlag ein. Dieser breitete sich am Nachmittag auf den ganzen Alpennordhang und das Wallis aus. Die Schneefallgrenze sank von 1800 m auf 1400 m.

Neuschnee

Von Montagmittag bis Montagnachmittag fielen am westlichen Alpennordhang und im westlichen Unterwallis oberhalb von rund 2000 m wenige Zentimeter Schnee.

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen +6 °C im Wallis und in Graubünden, + 2 °C in den übrigen Gebieten des Nordens und 0 °C im Tessin

Wind

aus Süd bis Südwest

- am nördlichen Alpenkamm vom Chablais bis in die Urner Alpen, im Unterwallis und in Südbünden mässig bis stark
- sonst meist schwach bis mässig

Wetter Prognose bis Dienstag, 18.02.2020

In der Nacht auf Dienstag fällt ausser am Alpensüdhang Schnee, am meisten im Norden. Die Schneefallgrenze sinkt von 1400 m auf 800 m. Am Morgen gibt es im Osten noch Restwolken und letzte Schneeflocken. Sonst ist es im Norden teils sonnig. In den inneralpinen Gebieten sowie im Westen und im Süden ist es meist sonnig.

Neuschnee

Von Montagnachmittag bis Dienstagvormittag oberhalb von rund 1600 m:

- Waadtländer Alpen, nördlicher Alpenkamm, westlichstes Unterwallis: 10 bis 20 cm, lokal bis 30 cm
- Jura, übriger Alpennordhang, übrige Teile des Unterwallis, des Goms und Nordbündens, Silvretta, Samnaun: 5 bis 10 cm
- sonst: wenige Zentimeter, im Süden trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m bei -6 °C im Norden und -2 °C im Süden

Wind

in der Nacht auf Dienstag im Norden und in der Höhe mässig bis stark, sonst schwach bis mässig aus westlichen Richtungen

Tendenz bis Donnerstag, 20.02.2020

Mittwoch

Im Norden fällt oberhalb von rund 600 m etwas Schnee. Am Alpensüdhang ist es zeitweise sonnig. In der Höhe bläst starker Nordwestwind. Mit Neuschnee und Wind steigt die Lawinengefahr vor allem am Alpennordhang an. In den übrigen Gebieten ändert sie sich kaum.

Donnerstag

Am Donnerstagmorgen gibt es vor allem im Norden noch Restwolken. Sonst ist es meist sonnig. Die Lawinengefahr nimmt ab.